

nis erteilte, vom 5. August 1793. Im Jahre 1792 hatte derselbe Butter die Steinwiese, das ist die Wiese, auf welcher jetzt das neue Bad steht, erbpachtweise erworben, und dorthin für Badegäste einige Wohnhäuser erbaut. Laut Urkunde vom 15. Oktober 1804 kaufte der Geheimrat und Appellationsgerichtspräsident Graf Ernst Heinrich von Hagen die sämtlichen Butter'schen Besitzungen und erbaute auf der Steinwiese das neue Bad. Von diesem erwarb der Auditeur Kanizky das neue und die alten Badegebäude lt. Urkunden vom 17. August und 26. September 1808 und 28. Februar 1809. Es brach aber zu dessen Vermögen ein Schuldenwesen aus, und es kamen dadurch seine Grundstücke auf dem Wege der Subhastation, lt. Urkunde vom 17. Sept. 1811, in die Hand des italienischen Kaufmannes Carl Businelli aus Dresden. Bis her waren das alte und das neue Bad in einer Hand gewesen. Nun kamen sie aber in verschiedene Hände, denn der verstorbene geheime Oberforststrat Heinrich Cotta, der berühmte Gründer unserer Akademie, erwarb das alte Badegebäude lt. Kaufs vom 27. Febr. und 3. März 1812 eigenthümlich, baute Lehrsäle hinein und verlegte dorthin seine Privatforstlehranstalt, die er bis dahin in dem jetzigen Amthause untergebracht hatte. Nach dem Tode Heinrich Cotta's, welcher am 25. Oktober 1844 erfolgte, ging das Haus, in welchem die Akademie sich unausgesetzt befunden hatte, laut Lehnscheines vom 7. Dezember 1844 auf seine Erben, seine vier Söhne, über.

Der hohe Staatsfiskus erwarb nun die drei unter a), b), c) beschriebenen Grundstücke lt. Urkunde vom 12. November 1846, um nach dem Risse und unter der Leitung des Landbaumeister Hänel für die Summe von einigen Bierzigtausend Thalern für die Akademie ein neues Gebäude aufzuführen. Die Notwendigkeit dazu lag dringend genug vor, indem weder die innere noch äußere Ausstattung des alten Gebäudes eine würdige war, noch seine Räume für die Zuhörer und zur Aufbewahrung der Sammlungen genügten.

Die Abtragung der Nebengebäude begann mit dem Monat März 1847. Die letzte Vorlesung wurde am 18. März, und den 19., 20. und 22. noch die Prüfungen abgehalten, und am 23. die Abtragung des eigentlichen Akademiehauses selbst in Angriff genommen. Es ist bestimmt, daß das neue Gebäude Michaelis 1848 wenigstens soweit vollendet sein soll, daß die Vorlesungen, für welche unterdeß der Lehrsaal des Professor Krusich und der botanische Lehrsaal des Forstgartens benutzt werden, wieder darin gehalten und daß Bibliothek, Sammlungen und Expedition, welche unterdeß in dem eben fertig, aber noch nicht bezogenen neuen Schulhause untergebracht worden sind, wieder hereingeschafft werden können.

Auf der hiesigen Akademie, welche durch Verordnung vom 17. Juni 1816 zu einer Staatsanstalt erhoben und mit welcher im Jahre 1830 unter der besonderen Direktion des Professor Dr. Schweizer eine